

**Modul 04-006-1003: Syntax**  
**Aufgabenblatt 7**

*Aufgabe 1: Baumstrukturen*

Geben Sie die Baumstrukturen an, die das Endergebnis der Derivationen auf den Folien “Derivation mit Perfektauxiliar” und “Derivation mit Progressivauxiliar” sind.

*Aufgabe 2: Numerusvaluierung von [uInfl:□]*

Für die Ableitung von (1) schlägt Adger (2003, 171) vor, dass [uInfl:□] auf v von einem Numerusmerkmal [singular] auf T zu [uInfl:singular] valuiert wird (T hat kein Tempusmerkmal; die Abwesenheit von Tempus wird dann automatisch als Präsens interpretiert).

(a) Geben Sie die Baumstruktur an, die kurz vor der Valuation von [uInfl:□] durch T[singular] vorliegt.

(b) Muss diese Valuierung vor oder nach Subjektbewegung von *Enkidu* nach SpecT erfolgen? (Begründen Sie die Antwort.)

(c) Gibt es in der Struktur noch ein anderes Element, das ein Numerusmerkmal trägt, und das in der richtigen Konfiguration stünde, um [uInfl:□] auf v zu valuieren?

(1) Enkidu misses Gilgamesh.

*Aufgabe 3: Beispielderivation und neue Beschränkung*

(a) Leiten sie Schritt für Schritt den Satz (2) ab, auf der Basis der Numeration in (3). (Setzen Sie dabei einfach voraus, dass es einen entsprechenden Auslöser für Subjektanhebung nach SpecT gibt, den wir noch nicht kennen.)

(b) Welche Beschränkung für Kopfbewegung muss man annehmen, damit die Derivation gelingt? (Hinweis: Überprüfen sie, ob es verschiedene Möglichkeiten gibt, [uInfl:□\*] von v zu tilgen und ob diese alle mit der Wortstellung vereinbar sind.)

(2) Jean (n')aime pas Marie.

- (3)
- aime*[V,uN]
  - Marie*[N]
  - Jean*[N]
  - pas*[Neg,uv]
  - $v[uInfl:□*, uV* \gg uN]$
  - T[präs,uNeg]

*Aufgabe 4: Derivationelle Stärke von Merkmalen*

(a) Geben Sie die Numeration an, die notwendig ist, um (4) abzuleiten.

(b) Leiten Sie nun (4) auf der Grundlage dieser Numeration Schritt für Schritt ab. Geben Sie alle Merkmale an und zeigen Sie, unter welchen Bedingungen diese überprüft werden.

(c) Zeigen Sie: Wenn man die Beschränkung, die Sie in Aufgabe (3-b) herausgearbeitet haben, auch für das Englische voraussetzt, dann ist man *gezwungen*, die derivationelle Zuweisung von Merkmalsstärke anzunehmen (“[uInfl:□] ist stark, wenn von T valuiert”).

(4) Gilgamesh has not been reading the cuneiform tablets.

↔ Fortsetzung nächste Seite

*Aufgabe 5: Inhärente Stärke von Merkmalen*

Nehmen sie an, [uInfl:□\*] auf Perf wäre inhärent stark (also nicht stark durch Valuierung). Zeigen Sie: Ausgehend von (5-a) ist die Fortsetzung der Derivation (die z.B. (5-b) zugrundeliegt) nicht vollständig deterministisch. Das heißt, es gibt wenigstens einen Punkt in dieser Fortsetzung, an dem zwei verschiedene Schritte angewandt werden könnten.

- (5) a. [TP T[prät] [NegP Neg [PerfP Perf[uInfl:□\*] [vP . . . ]]]]  
b. Gilgamesh has not eaten the honey.